

Das ABC der Benjamin – Schule

Liebe Eltern,

mit dem ABC der Benjamin-Schule möchten wir Ihnen das Zurechtfinden in unserer Schule erleichtern. Viel Spaß beim Lesen !

A wie Ankommen

Ein gutes Ankommen ermöglicht den Kindern einen guten Start in jeden neuen Tag an der Benjamin-Schule. Wichtig hierfür ist genug Zeit - Zeit zum Umziehen, Zeit für ein kleines Schwätzchen mit dem Garderobennachbarn und Zeit, im Stammgruppenraum anzukommen.

Andacht

Montags beginnen wir mit einer Andacht. Situationsbedingt thematisiert jeder Lernbegleiter, unabhängig vom Fachprofil, den Glauben. Anlässe hierfür sind aktuelle Geschehnisse, religiöse Fragen oder ein entsprechendes Anliegen der Kinder. Solche Themen können mitunter sein: Der Sinn des Lebens, Tod und Sterben, Gottesbilder, die Institution Kirche, andere Religionen, Freundschaft, Familie, Konfliktlösungen, das Leben miteinander. Regelmäßig finden gemeinsame Andachten in der Kirche statt.

Arche

Das Arbeitszimmer für alle pädagogischen Mitarbeiter - die Lernbegleiter - der Benjamin-Schule wird Arche genannt.

B wie Benjamin

Benjamin ist der jüngste von zwölf Brüdern einer Familie, von der die Bibel erzählt. Benjamin erlebt Geschwisterkonflikte, Liebe und Hass, Neid und Eifersucht, aber auch Gottes bewahrendes Handeln in seiner Familie.

Benjamin ist der Jüngste. Auch unsere Kinder sind die uns von Gott anvertrauten Jüngsten. Sie sollen in unserer Schule in ihrer Lebensfreude und Lebenskraft gestärkt werden. Auch für Benjamin und seinen Bruder Josef und die weiteren Geschwister galt dies. Sie haben in allen Wechselfällen ihrer Existenz Gottes Güte und seine Kraft sowie sein bewahrendes Handeln erfahren.

C wie Christliches Profil

Die Benjamin-Schule ist eine evangelische Grundschule.

Grundlage für uns ist es, jedes Kind in seiner Einzigartigkeit zu sehen. Es soll sich in unserer Einrichtung angenommen und geachtet fühlen. Ein freundlicher, ehrlicher und liebevoller Umgang miteinander, für einander da zu sein, bei Meinungsverschiedenheiten versöhnlich zu wirken ist unsere Grundhaltung. Nur mit diesem Hintergrund können christliche Grundwerte erfahrbar und auch erlernbar werden.

Uns ist es wichtig, den Glauben lebendig zu halten. Dabei erachten wir es als sinnvoll und heilsam, gemeinsam mit den Kindern auch den Kreislauf der Feste und Zeiten des Kirchenjahres immer wieder neu zu entdecken. Die örtliche Kirchengemeinde unterstützt uns dabei.

D wie Damit das Ranzen tragen...

...nicht zur Last wird, können die Kinder ihren Ranzen in der Schule lassen.

Stammgruppe DAVID

Die DAVIDs sind die jüngsten Kinder an unserer Schule: die Vorschüler im Alter von vier bis sechs Jahren.

Druckwerkstatt

Hier schaffen die Kinder kreative KunstDruckErzeugnisse unter Anwendung verschiedenen Methoden.

E wie Elterninitiativschule

Die Benjamin – Schule ist eine Elterninitiativschule. Erst die aktive Beteiligung der Eltern am Auf- und Ausbau der Schule sowie an der Gestaltung des Schul-lebens ermöglicht eine lebendige Schule. Aus diesem Grund wünschen und erwarten wir, dass sich die Eltern an der Entwicklung und am Leben der Schule umfassend beteiligen.

Englischunterricht

Die Kinder nehmen ab der Jahrgangsstufe 1 am Englischunterricht teil. Auch in die frühkindliche Bildungsarbeit der Vorschule fließen erste Elemente der Fremdsprachenbildung altersgerecht ein.

Exkursionen

Das Lernen findet auch an außerschulischen Lernorten statt. Die Schüler sammeln praktische Erfahrungen, ergänzen und vertiefen Inhalte des Unterrichts.

F wie Frühbetreuung

Die Schule ist morgens ab 7.00 Uhr geöffnet. Die Kinder werden von zwei Lernbegleitern begrüßt und betreut.

Ferien

Wir übernehmen die Ferienzeiten der staatlichen Schulen des Landes Mecklenburg-Vorpommern. Bei den frei beweglichen Ferientagen orientieren wir uns an den Regelungen der Schulen im Landkreis Demmin.

Freiarbeit

bedeutet eine freie Auswahl der Aufgaben aus einer vorbereiteten Umgebung, in der unterschiedliche Lern- und Arbeitsmittel mit Selbstkontrollmöglichkeiten bereitgestellt werden. Der Lernbegleiter regt die Freiarbeit durch Darbietungen und Einführungen an. Die Schüler arbeiten nach eigenem Tempo und in selbst gewählter Sozialform (Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit). Sie wählen sich ihren Arbeitsplatz im Raum frei aus bzw. nutzen die Fachräume und die Lerninseln auf dem Flur.

Unsere gemeinsamen Regeln für die Freiarbeit:

Ich arbeite ruhig und lasse andere in Ruhe arbeiten.

Was ich beginne, führe ich zu Ende.

Was ich mir nehme, stelle ich wieder an seinen Platz zurück.

Fundsachen

fallen reichlich an und selten findet sich der Besitzer / die Besitzerin. Bitte schauen Sie hin und wieder in unsere Fundgrube. Mit Namen gekennzeichnete Kleidungsstücke lassen sich problemlos zuordnen! Am Ende des Schuljahres werden nicht abgeholte Kleidungsstücke zu Gunsten der Benjamin-Schule veräußert oder gespendet.

G wie Ganztagschule

Unsere Schule öffnet von morgen 7 Uhr bis nachmittags 17 Uhr ihre Türen für alle Kinder. Die Kinder essen Mittag und besuchen am Nachmittag anschließend ihre Kurse, nutzen thematische Angebote oder arbeiten, lernen und spielen.

Gesetzlichkeiten

Wir arbeiten nach den gesetzlichen Vorgaben des Landes Mecklenburg-Vorpommern. Dazu zählen das Schulgesetz, das Kindertagesförderungsgesetz, die Verordnung für Schulen in freier Trägerschaft sowie die Rahmenrichtlinien des Landes für Schule und Kita.

Gesprächskreis

In die Wochenarbeit werden Gesprächskreise eingebaut, in denen die Kinder von ihren Erlebnissen, Sorgen und Bedürfnissen erzählen können. Die Kinder können hier auch den Schultag auswerten. Dieser Kreis kommt auch dann zusammen, wenn Konflikte geklärt werden müssen oder spontane Fragen auftauchen. Die Kinder haben die Möglichkeit, diesen Kreis zu solchen Anlässen selbst einzuberufen.

Gemeinschaftsstunde

Alle 3 Wochen treffen sich alle Kinder und Lernbegleiter zur Gemeinschaftsstunde. Dort werden Probleme und Konflikte besprochen, Regeln bzw. Regeländerungen erklärt oder auch Arbeitsergebnisse vorgestellt. So können die Kinder im Unterricht verfasste Geschichten vorlesen, sowie Gedichte oder Lieder vorgetragen.

Getränke

Milch, Wasser, Saft und Tee stehen jedem Kind während des gesamten Schultages im Stammgruppenraum bzw. in der INSEL zur Verfügung. Daher brauchen und sollen keine extra Getränke von zuhause mitgebracht werden.

H wie Hausaufgaben

Auf Routinehausarbeiten, die dem ständigen Üben und Wiederholen von Rechen- und Rechtschreibaufgaben dienen, verzichten wir weitgehend, da sie nur selten den gewünschten Lerneffekt erzielen.

Wenn es den Lernbegleitern sinnvoll erscheint, werden Hausaufgaben vorübergehend wöchentlich an die Kinder vergeben. So werden Hausarbeiten beispielsweise dann aufgegeben, wenn größere Lerneinheiten vor- oder nachbereitet werden sollen.

Hausschuhe

werden grundsätzlich in allen Räumen getragen.

I wie Individualität

Wir holen die Kinder dort ab, wo sie stehen. Das Pädagogenteam versteht sich als Begleiter, das die Kinder auf ihrem individuellen Lern- und Entwicklungsweg unterstützt.

INSEL

Die INSEL ist der größte Raum unserer Schule. Sie ist mit mobilen Trennwänden ausgestattet, so dass ein großzügiger Raum für die gemeinsamen Mahlzeiten, unser Musikzimmer und ein Beratungsraum entstehen. Bei Bedarf kann

aus diesen drei Räumen ein kleiner Saal gemacht werden mit Platz für Feste und Veranstaltungen.

J wie jahrgangsübergreifender Unterricht

Die Stammgruppen unserer Schule sind altersgemischt. Jeweils zwei Grundschuljahrgänge werden zu einer Stammgruppe mit maximal 21 Kindern zusammengefasst.

K wie Krankmeldung

Wenn Ihr Kind nicht zur Schule kommen kann, rufen Sie bitte vor Unterrichtsbeginn bis 7:50 Uhr in der Schule an, damit wir uns nicht unnötig Sorgen machen müssen, ob Ihrem Kind auf dem Schulweg etwas passiert sein könnte.

Kurse

Der Hort bietet unterrichtsergänzend Kurse an. Hier haben auch Eltern die Möglichkeit, das Abenteuer LERNEN an unserer Schule mitzugestalten. Die Bandbreite des Kursangebotes umfasst unter anderem:

- künstlerische und musische
- handwerkliche
- sportliche
- biblische und religiöse
- mathematische
- sprachliche
- technische
- geschichtliche

Themen und Bereiche.

Die Kurse sind fakultativ. Jedes Kind kann bis zu zwei Kurse besuchen.

Kaffeemahlzeit

Im Zeitraum von 14.00 bis 15.30 Uhr können die Kinder in der INSEL ihre mitgebrachte Vesper einnehmen.

KOSMOS

Nennen wir unseren Raum für Naturwissenschaften und Weltkunde.

Kennenlerntag

Um unsere neuen Erstklässler besser kennenzulernen, widmen wir Ihnen einen ganzen Schultag. Im Stationsbetrieb haben sie die Möglichkeit zu zeigen, was sie schön können. Wir nutzen die Gelegenheit zu erkennen, wo eventuell noch Unterstützung gut tut vor dem Start in die 1. Jahrgangsstufe.

L wie Leistungsbewertung

Kinder benötigen eine individuelle Begleitung, besonders im Bereich der Leistungsbewertung. Wir verzichten an unserer Schule bis auf die Vergabe von Zensuren, da sie nur unzureichend individuelle Lernfortschritte beschreiben und keine Möglichkeit bieten, um z.B. über erworbene Kenntnisse im freien und kreativen Schreiben, im freien Reden oder der Arbeit in Gruppen Auskunft zu geben.

Die Individualität der Kinder im Umgang mit Lerninhalten soll erhalten, gefördert und gewürdigt werden. Kinder wünschen sich Rückmeldungen zu ihren Leistungen. Besonders nach mündlichen oder schriftlichen Tests, Präsentationen von Arbeitsergebnissen wird ihnen von den Lernbegleitern mitgeteilt, welche Lernfortschritte sie gemacht haben und zu welchen Inhalten vertiefend weitergearbeitet werden sollte.

Zur Erleichterung des Überganges unserer Schüler von der Jahrgangsstufe 6 in weiterführende Schulen stellen wir zum Halbjahr als auch zum Schuljahresabschluss der Jahrgangsstufe 6 ein ergänzendes Ziffernotenzeugnis aus. Dieses wird durch die Lernbegleiter auf der Basis der vorliegenden Lernbelege erstellt.

Wir dokumentieren den individuellen Entwicklungsstand in geeigneter Form (Lernentwicklungsheft, Portfolio). Durch die detailliert aufgeführten Unterrichtsthemen und Einschätzungen ist es möglich, sowohl Lernergebnisse als auch -prozesse zu analysieren und Stärken und Entwicklungspotentiale sichtbar zu machen.

Unsere Kinder erhalten zum Ende des Schuljahres ein Zeugnis in Form eines „Briefes an dich“. Uns ist es wichtig, unsere Worte dabei so zu formulieren, dass die Freude am Lernen in der Schule und das Zutrauen in die eigenen Fähigkeiten erhalten bleiben.

Lernwelt und Lerntagebuch

„Meine Lernwelt“ ist die Bezeichnung für das Dokumentationsblatt, auf dem jedes Kind der Jahrgangsstufe 1-3 die Lerninhalte einer Woche zusammenträgt. Die Schüler der Mittelstufe der Jahrgangsstufen 4 – 6 nutzen ihr Lerntagebuch zu Planung, Dokumentation, Kommunikation und Reflexion ihres individuellen Lernens.

Lernbegleiter

werden bei uns alle an der Schule tätigen Pädagogen genannt, das sind Lehrer, Sonderpädagogen, staatlich anerkannte Erzieher und Sozialpädagogen.

Im Lernentwicklungsheft

wird das Lern-, Arbeits- und Sozialverhalten des Kindes halbjährlich eingeschätzt. Außerdem geben die Fachlehrer einen detaillierten Überblick über den Leistungsstand des Schülers.

Lerninsel

Auch die Flure können von den Kindern als Lernorte genutzt werden. Vor den bunten Wolken an den Wänden befinden sich die Lerninseln.

Leitbild unserer Schule

1. **Wir** sind die Schule! Eine christliche Gemeinschaft von Kindern, Mitarbeitern, Eltern und Förderern.
2. **Wir** lernen inmitten eines historisch geprägten Landschaftsparks, auf innovativen Wegen mit allen Sinnen und geben unseren Kindern als auch uns Zeit zum Wachsen.
3. **Wir** heißen Menschen willkommen unabhängig ihres sozialen, religiösen und ethnischen Hintergrundes.
4. **Wir** respektieren jedes Mitglied unserer Gemeinschaft in seiner Einzigartigkeit als Geschöpf Gottes. Die daraus resultierende Vielfalt erleben wir als Bereicherung.
5. **Wir** verstehen Schule als öffentlichen Ort für Begegnungen und suchen professionellen Austausch in Netzwerken.
6. **Wir** organisieren uns in transparenten Strukturen, die der pädagogischen Arbeit dienen und fördern die positive Wahrnehmung unseres ganztägigen Bildungsangebotes.
7. **Wir** schaffen Räume für eine ganzheitliche Entfaltung von Sozial-, Selbst-, Fach- und Methodenkompetenzen mit Blick auf die individuellen Bedürfnisse eines Jeden.
8. **Wir** arbeiten leidenschaftlich, reflektiert, aufgeschlossen sowie kompromissbereit und leisten Alles, wozu wir im Stande sind.
9. **Wir** pflegen einen freundlichen und von Wertschätzung geprägten Umgang.
10. **Wir** sehen in den uns anvertrauten Kindern die Quelle unserer Berufung.

M wie Morgenkreis

Regelmäßig setzen sich die Stammgruppenleiter mit den Kindern in einen Sitzkreis zum Erzählen, Informieren, Klären von Konflikten, Planen etc.

Miteinanderzeit

Jeder Stammgruppe ist ein Lernbegleiterteam aus zwei Pädagogen zugeordnet. Sie haben beide einen besonderen Kontakt zu diesen Kindern und treten mit Ihnen regelmäßig in den Austausch.

Mappe in „grün“

Die Schüler sammeln alle Lernbelege der Woche einschließlich des Dokumentationsblattes „Meine Lernwelt“ in dieser Mappe. Am Wochenende wird die Mappe mit nach Hause genommen, um den Eltern einen Einblick in die Arbeit ihres Kindes zu geben.

Mittagessen

Nach dem Vormittagsunterricht gibt es ein abwechslungsreiches Mittagessen mit einer frischen Platte aus rohem Gemüse und Obst. Die Einnahme des Mittagessens ist ausdrücklich erwünscht. Die gemeinsam verbrachte Zeit beim Essen stärkt die Gemeinschaft unter den Kindern sowie zwischen den Kindern und den Erwachsenen.

N wie Nutzen der Materialien

Die Kinder haben jederzeit die Möglichkeit, alle zur Verfügung stehenden Unterrichtsmaterialien zu nutzen.

O wie Oho, mein Kind...!

Freuen Sie sich mit ihrem Kind über all die Dinge, die es schon kann!

Orientierungsstufe

Die altersgemischte schulartunabhängige Orientierungsstufe in den Klassen 5/6 stellt eine notwendige Fortsetzung unserer pädagogischen Arbeit dar. Wir sehen die besonderen Aufgaben der Orientierungsstufe darin, die Lerninhalte und Lernformen der Grundschule aufzugreifen und altersgerecht weiterzuentwickeln, die Schüler an neue Lerninhalte und Lernformen heranzuführen und auf die Anforderungen der nachfolgenden Bildungsgänge vorzubereiten.

Organisationsstruktur

Die Benjamin-Schule ist eine pädagogische Einheit aus Kindertagesstätte und Grundschule mit schulartunabhängiger Orientierungsstufe. Kennzeichnend ist die enge, kindbezogene Zusammenarbeit zwischen Vormittag und Nachmittag.

P wie Projekte

Aus Anregungen und Vorschlägen der Kinder entwickeln sich Projekte. Die Schüler setzen sich selbst ein Ziel und sind auch für die Idee, Planung, Aufgabenstellung, Durchführung und Präsentation der Arbeitsergebnisse - also für die gesamte Organisationsstruktur - verantwortlich. Am Ende steht ein Produkt, das der Öffentlichkeit (der Klasse, Schule, Eltern oder einem Publikum) vorgestellt wird. So lernen die Kinder sich für eine Sache, die ihnen am Herzen liegt, einzusetzen und zu engagieren.

Portfolio

Das Portfolio ist eine Sammlung von Arbeitsergebnissen, die die Lernentwicklung und den Lernstand eines Schülers dokumentiert.

Q wie Quantenphysik

oder: Würde sich Albert Einstein hier wohlfühlen?

Quereinsteiger

In Einzelfällen können Schüler als Quereinsteiger nach einer erfolgreichen Schnupperzeit von fünf Tagen an unserer Schule aufgenommen werden.

R wie Rituale gestalten

Wir nehmen jeden Tag das Frühstück gemeinsam in der dafür vorgesehenen Pause ein und beginnen mit einem Gebet. Auch vor dem Mittagessen wird ein gemeinsames Tischgebet gesprochen. Die Geburtstage der Kinder werden gemeinsam gefeiert.

Religionsunterricht

ist an unserer Schule für alle Schüler eine bereichernde Pflicht.

Raum der Stille

Ein Ort für Rückzug soll er sein, zum schlafen, ruhen, reden, träumen!

S wie Schulbeitrag

Neben Spenden finanziert sich die Schule solidarisch und sozial gestaffelt auch über den Schulbeitrag der Eltern. Die Aufnahme eines Kindes in unsere Schule hängt jedoch nicht von den finanziellen Möglichkeiten der Eltern ab.

Selbstständigkeit

Wir legen viel Wert darauf, die Kinder dabei zu unterstützen, selbstständig zu arbeiten und zu lernen und Eigenverantwortung zu übernehmen.

Streitschlichter

Kinder können sich freiwillig melden um sich als Streitschlichter ausbilden zu lassen. In Abständen reflektiert die Gruppe Ihrer Erfahrungen im laufenden Schuljahr unter Begleitung der Ausbilderin.

Soziales Lernen

Einen hohen Stellenwert haben bei uns Prozesse des sozialen Lernens. Hierfür gibt es in allen Stammgruppen extra Einheiten, in den in Gruppenspielen Situationen erprobt und Handlungsalternativen eingeübt werden.

Schülerrat

Der Schülerrat setzt sich zusammen aus den Stammgruppensprechern der Jahrgangsstufen 3-6. In regelmäßigen Zusammenkünften werden Themen diskutiert, Pläne geschmiedet, Kritik geäußert, ...

Schülergelenktes Elterngespräch

Die Eltern erhalten Informationen zum Leistungsstand ihres Kindes in schülergelenkten Lernentwicklungsgesprächen. Diese finden halbjährlich statt. Das Kind stellt seinen Eltern, falls nötig mit Unterstützung der Lernbegleiter, die Arbeitsschwerpunkte des Halbjahres anhand seines Portfolios vor. Dem kann sich ein zweiter Teil ohne Anwesenheit des Kindes anschließen, in dem ein weiterführender Austausch zwischen Eltern und Lernbegleitern folgen kann.

Schwimmlager

Gegen Ende des Schuljahres findet in allen Jahrgangsstufen ein kleines Schwimmlager am Malchiner Schwimmbad statt. Ziel ist es, nach einer Wassergewöhnungsphase allen Kindern die Möglichkeit zu geben, schwimmen zu lernen.

Schließzeiten

In den Weihnachts- und Pfingstferien, in der dritten und vierten Woche der Sommerferien sowie an den frei beweglichen Ferientagen bleibt die Schule geschlossen.

T wie Träger

Träger unserer Schule ist der Förderverein der Benjamin-Schule – Evangelische Schule Mecklenburgische Schweiz e.V.

U wie Unterrichtsformen

Lernen findet in folgenden Formen statt: Freiarbeit, vernetzter und frontaler Unterricht, Projekte, Werkstatt, Gesprächskreis, Exkursionen, Sport und Spiel.

V wie Vorschule

In unserem Haus gibt es für Kinder ab vier Jahren eine Vorschule, die Stammgruppe DAVID. Die Vorschule dient der zielgerichteten Vorbereitung auf die Grundschule. Schon vor dem Schulstart lernen die Vorschüler so die Mitarbei-

ter, die Räume, Spielregeln, Traditionen und Lernmethoden der Benjamin-Schule kennen.

W wie Werkstattunterricht

Werkstattunterricht ist eine fächerübergreifende Form des offenen Unterrichts. Die Kinder wählen selbständig aus einem bereitgestellten Lernangebot aus und bearbeiten die Aufgaben allein oder in Gruppen. Werkstattunterricht fördert Selbständigkeit und Selbstvertrauen der Kinder. Diese Unterrichtsform intensiviert die soziale Interaktion und gibt den Kindern die Möglichkeit, nicht nur miteinander sondern auch voneinander zu lernen.

Wolke 7

In diesem Raum dürfen sich die Kinder in kleinen Gruppen zurückziehen um zu toben, sich ungestört etwas zu erzählen, in Ruhe Fußballkarten zu tauschen.

X- mal

wollen wir gemeinsam lachend lernen, feiern, Spaß haben.

Y wie... Yeah !

Wir wünschen uns, dass alle Kinder gerne zur Schule kommen und viel Spaß und Freude bei uns haben.

Z wie Zweitbesetzung

Im Unterricht wird der Lehrer möglichst oft durch einen weiteren Lernbegleiter unterstützt.

Zusammenarbeit

Wäre noch zu sagen, dass wir gemeinsam mit Ihnen die Entwicklung Ihres Kindes begleiten wollen. Wir freuen uns auf die Zeit und hoffen auf eine gute Zusammenarbeit.